

Bezugspreis: Vierteljährlich 9.- M., monatlich 3.- M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich 3.- M. zzgl. Postgebühren. Unter Kreuzband für Deutschland und Ostpreußen-Ungarn 8.25 M., für das übrige Ausland 10.25 M. bei täglich einmal Zustellung 8.25 M. Postbestellungen nehmen an: Dänemark, Holland, Preußen, Schweden u. die Schweiz. Eingetragene in die Postzeitungs-Verzeichnisse. Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Voll u. Zeit“ erscheint wochentäglich zweimal, Sonntags einmal.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis: Der achtspaltige Raupatri-Zeile kostet 1.50 M. „Kleine Anzeigen“, das fertige Wort 60 Hg. (zulässig 2 fertige Wörter), jedes weitere Wort 40 Hg. Stellengebühren und Schlafstellenanzeigen das erste Wort 50 Hg., jedes weitere Wort 30 Hg. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Anzeigengebühren 50%. Familien-Anzeigen, politische und gewerkschaftliche Vereine-Anzeigen 1.50 M. die Zeile. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 8 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Geöffnet von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Wortplatz, Nr. 15190-15197.

Sonntag, den 24. August 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Wortplatz, Nr. 11753-54.

Konzentrischer Angriff auf Käterufland.

Soll nach Budapest Moskau fallen? Der Willen der Entente ist es und sie hat alle ihre Kräfte, denn im Grunde genommen sind alle die russischen Gegenrevolutionäre ihre Waffen zur Offensive gegen die Sowjetregierung in Bewegung gesetzt. Von allen Seiten beginnt der Vormarsch gegen Petersburg und Moskau.

In Estland vollendet die Streitmacht des Fürsten Dieben und General Keller ihren Aufmarsch. Infolge ihrer Schwäche — wir berichteten in den letzten Tagen von Massendemonstrationen — nicht fähig allein den Angriff zu wagen, bildet sie doch, im richtigen Moment eingeseht, eine starke Waffe in den Händen der Engländer, deren Kanonensfutter sie ist. Im Norden gaben die Inbranderhebung Kronstadt durch baltische Flieger und der Einbruch in den russischen Kriegshafen den Auftakt zu dem beginnenden Drama. Die Finnen scheinen sich von ihrer letzten Niederlage wieder erholt zu haben; an der Murmanbahn ist nicht um die Offensive der roten Garde zum Stehen gekommen, sondern auch eine Erschütterung der russischen Front zu bemerken. Im Osten war ist Kollischak weit zurückgedrängt, rüstet aber mit amerikanischer Hilfe wieder. Am schlimmsten ist die Lage Lenins im Süden und Südwesten. Denikin steht nicht weit mehr von Moskau. Ueber die Fortschritte der Ukrainer berichtet folgendes Telegramm:

Berlin, 23. August. Ein Ringzug aus Kamenez-Podolst hat nach hier gestern folgende Nachrichten über die militärische Lage in der Ukraine gebracht:

Die am 1. August eingeleitete allgemeine ukrainische Offensive gegen die Sowjettruppen hat bereits durchgreifende Erfolge erzielt. Die ukrainische Armee-Peljuska, der sich die aus Ostgalizien zurückgegangene westukrainische Armee 100 000 gut disziplinierter Truppen angeschlossen hat, befreite im raschen Vormarsch das ganze Podolien, große Teile Wolhyniens und des kleiner Gouvernements und nähert sich auf der ganzen Linie dem Dnjestr-Münd. Das Gebiet innerhalb der Linie Kiew — Saslowa — nördlich Schepetiwka — östlich Schitomir — Kostow — östlich Uman — Birsula — Dnjestr ist fest in den Händen der regulären Truppen. Der ukrainische Vormarsch wird durch einen gewaltigen Bauernaufstand unterstützt. Unaufhörlich schließen sich den vordringenden Truppen aufständische Bauernabteilungen an und unterstellen sich sämtlich dem Oberkommando Peljuska. Kiew selbst ist von den Sowjettruppen geräumt worden und soll bereits durch die Gruppe Jelenki besetzt sein. In den befreiten Gebieten herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung. Besonders wird von ukrainischen Sicherheitsorganen mit rücksichtsloser Entschiedenheit allen Ausschreitungen gegen die nationalen Minderheiten vorgebeugt.

Das Telegramm beleuchtet gleichzeitig die inneren Ursachen der Erfolge der verbündeten weißen Garde, wenn es von „ungeheuren Bauernaufständen“ spricht.

Der Grund, aus dem die Käterepublik jetzt oder später einmal zusammenbrechen wird, wie Ungarn, ist die ungeheure wirtschaftliche Not der großen Masse des Volkes, hervorgerufen durch das Regierungssystem, das das Volk weder versteht, noch unterstützt, das dem Mann aus dem Volke eine gefährdete, hassenwerte Tyrannei ist. Eine Depeche des „8-Uhr-Abendblatt“ bestätigt die Nachricht von der Bauernerhebung und meldet eine solche unserer Landsleute an der Wolga, die unter der Sowjetregierung ebenso entrechtet waren wie unter der Zarenkrone.

Das „8-Uhr-Abendblatt“ schreibt:

Bukaresch, 23. August. Das rumänische Pressbureau meldet aus Cetatea-Alba: Vier eintreffende Nachrichten besagen, daß der russische Oberst Markiewicz mit zwei deutschen Kolonisten in Odessa eingetroffen ist, die mitteilten, daß sich die Deutschen in Odessa, Wisowa und den deutschen Kolonien am Schwarzen Meer gegen die Bolschewisten erhoben haben. Ein aus 30 000 Mann bestehendes Heer wurde bereits gebildet. Die bolschewistischen Truppen wurden aus der Gegend von Lufstak vertrieben. Odessa befindet sich noch in den Händen der Bolschewisten, doch ist es von deutschen Truppen umlagert.

Auch die Zivilbevölkerung jenseits des Dnjestr hat sich gegen den bolschewistischen Terror erhoben. Es wurden eigene Truppenverbände gebildet, die den Kampf gegen die Bolschewisten aufnehmen. Bei Tiraspol kam es zwischen diesen Truppen und den Bolschewisten bereits zu heftigen Kämpfen. Die Agentur Decie meldet: Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die Truppen der Generale Denikin, Gogorjew und Kalmon eine einheitliche Front gegen die Bolschewisten gebildet.

Ob das Ende Sowjetrußlands gekommen ist? Noch zählt man ungefähr ein und eine halbe Million roter Soldaten. Vielleicht übersteht Rußland noch diesen Ansturm, sicheres wird sich erst sagen lassen, wenn sich die Nachrichten über eine innere Revolution bestätigen.

Das neue serbische Kabinett. Das neue serbische Kabinett setzt sich aus Vertretern des demokratischen Blocks und der Sozialisten zusammen. Und zwar haben der demokratische Block 13, die Sozialdemokraten 3 Sitze inne. Der Kriegsminister gehört keiner Partei an.

Der oberschlesische Brand gelöscht

Verschleppung von Deutschen.

Der Telegraphen-Union wird berichtet: Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen sind allein aus dem Bezirk Kattowich über 200 Einwohner von den Aufständischen über die Grenze verschleppt worden. Es handelt sich in der Hauptsache um Grubenbeamte, Gemeindebeamte, Polizeiorgane und Lehrer. Man hofft, daß die Regierung unverzüglich energische Schritte unternimmt, die Verschleppten sofort in ihre Heimat zurückzuführen. Die Angehörigen der Verschleppten sind begreiflicherweise über deren Schicksal sehr beunruhigt. Eine Kommission, bestehend aus 2 Offizieren sowie dem Sanitätsrat Dr. v. Walsch und Kaufmann Chaplitz aus Kattowich, sind bereits gestern nach Sosnowice gereist, um wegen der sofortigen Auslieferung der Verschleppten mit den zuständigen polnischen Stellen zu verhandeln. Die zurzeit in Kattowich weilende amerikanische Kommission hat sich zu diesem Zweck nach Sosnowice begeben.

Grenztaten der oberschlesischen Banditen.

Aus dem Rheinischer Aufstandsgebiet laufen täglich neue Nachrichten über unzählige Grenzthaten seitens der Aufständischen ein. Es ist festgestellt, daß sie sich nicht mit der Erschießung von in ihre Hände gefallenen Grenzschutzsoldaten begnügen, sondern diese verkümmerten und sogar lebendig gekreuzigt haben. — Wir müssen doch hoffen, daß sich diese Nachrichten als Uebertreibungen herausstellen.

Langsames Abflauen des Streiks in Oberschlesien.

Die amtliche Kundgebung des Staatskommissars an die streikenden Arbeiter, wonach der Streik als beendet erklärt wird und die Arbeiter verpflichtet werden, die Arbeit innerhalb 24 Stunden wieder aufzunehmen, wurde überall in den Strahlen durch Trommelschlag bekanntgegeben. Die Aufforderung hat heute weitere Erfolge gebracht, und man hofft, daß bereits am kommenden Montag die Aufnahme der Arbeit restlos erfolgen wird.

Grenzkämpfe.

Die 22. Infanteriebrigade berichtet über den 23. August: In der Gegend von Biele, um 4 Uhr nachmittags, starke Angriffe auf Feldwachen Konkau und Gotschalkowich. Letztere wurden von polnischen Banden und regulären Truppen unter Führung von Offizieren durch Minenwerferfeuer angeleitet. Der in Gotschalkowich eingeschlossene Feind wurde im Gegenstoß über die Grenze zurückgeworfen. Der Angriff auf Feldwache Konkau wurde abgewiesen. Sonst ist der Tag im Aufstandsgebiet ruhig verlaufen.

Die Aufgaben der alliierten Kommission.

Die Nachricht von der mit Zustimmung der Reichs- und Staatsregierung erfolgten Einsetzung einer besonderen interalliierten Militärkommission unter dem Vorsitz des französischen Generals Dubont hat, zum Teil durch ebenso übertriebene wie vorreilige Schlussfolgerungen einiger Berliner Blätter veranlaßt, dazu geführt, daß sich in Oberschlesien die Meinung verbreiten konnte, das Schicksal Oberschlesiens sei nunmehr völlig von dieser Kommission abhängig und dadurch von vornherein ein einem für Deutschland ungünstigen Sinne entschieden.

Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westpolen erklärt demgegenüber mit allem Nachdruck, daß das Schicksal des oberschlesischen Abstammungsgebietes nach wie vor nur durch die in den einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages festgelegte Volksabstimmung entschieden werden kann.

Denikins Zugeständnisse an den Sozialismus.

Wodenreform in Rußland.

Die Londoner „Times“ veröffentlicht ein Zirkular, welches General Denikin an den Ausichuh für agrarische Angelegenheiten gerichtet hat. Darin sagt er, daß, solange die gesetzgebende Versammlung in Rußland nicht zusammengetreten kann, die Regierung tätig sein muß und folgende prinzipielle Grundzüge in den Vordergrund zu stellen hat:

1. Schuß der Interessen der arbeitenden Klassen.
2. Die Entwicklung der kleinen und mittleren Betriebe im Ackerbau und Ueberweisung von Grundstücken, welche dem Staat oder Großgrundbesitzern gehören, zur Verteilung an die kleineren Ackerbauern.
3. Der Uebergang dieser Grundstücke kann entweder freiwillig oder gezwungen stattfinden, aber auf jeden Fall wird Zahlung an den gegenwärtigen Besitzer erfolgen. Das Eigentumsrecht bleibt anrecht erhalten.
4. Eine Ausnahme wird gemacht für Ländereien, die den Kosaken gehören; Grundstücke, die bereits kleinen Leuten gegeben worden sind; Ländereien, die Militärbetrieben angehören; Probefestungen usw. Diese Gebiete dürfen nicht parzelliert werden.
5. Der Staat soll die kleinen Bauern unterstützen durch Gewährung von Krediten, Lieferung von Samen, Vieh und Ackerbaugeräten.

Exmission des roten Vollzugsrates aus dem Staatsgebäude.

Beschlagnahme von Flugschriften.

Eine Lokalkorrespondenz meldet:

Im Hause des „Roten Vollzugsrates“, in den Felten 23, ist am gestrigen Sonnabend nachmittag eine Durchsuchung der Bureaus vorgenommen worden. In den ersten Nachmittagsstunden trafen Regierungstruppen ein, welche das Gebäude umstellten, um etwaige Fluchtversuche zu verhindern. Dann begaben sich Truppen in die Geschäftsräume des Vollzugsrates, wo zahlreiche Mitglieder der Unabhängigen und Kommunistischen Partei versammelt waren. Die Mitglieder des Vollzugsrates protestierten gegen eine Hausdurchsuchung, mühten sich jedoch vergeblich, da der Führer der militärischen Abteilung mit ordnungsmäßigen Ausweisen versehen war. Die Anwesenden wurden auf ihre Zimmer gebracht, nachdem sie sich durch Legitimationen ausweisen hatten. Es wurde ihnen versichert, daß ihre persönliche Freiheit nicht angetastet werden würde. Bei der Durchsuchung wurde umfangreiches Material gefunden und beschlagnahmt. Es handelte sich um verbotene Flugschriften und Kautschuk an die Berliner Bevölkerung. Es wurde lediglich einer der Anwesenden, ein gewisser Ludwig Greiner aus München festgenommen. Die Vollzugsratsmitglieder mühten das Gebäude verlassen, worauf die Bureaus abgeschlossen und versiegelt wurden.

Wie wir erfahren, ist die Hausdurchsuchung auf Veranlassung des Oberkommandos Koste erfolgt. Es handelt sich um Aufrufe an die Berliner Bevölkerung, an den vom Unabhängigen Vollzugsrat ausgeschriebenen Erfaßung für die kommenden Arbeiterratswahlen teilzunehmen. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Vollzugsrat nicht berechtigt ist, eine derartige Wahl vorzunehmen.

Die Erklärung der Regierung.

Die eigenmächtige Ausschreibung von Neuwahlen für die Berliner Arbeiter- und Betriebsräte durch den Vollzugsrat der unabhängigen Sozialisten und Kommunisten hat die Reichsregierung zu energischem Einschreiten gezwungen. Auf Befehl des Reichskabinetts sind im Laufe der gestrigen Abendstunden die Räume des Vollzugsrates in den Felten Nr. 23 militärisch besetzt worden. Die Räume bleiben unter militärischer Bewachung. Dem Vollzugsrat ist die weitere Benutzung und jede Tätigkeit zur Vorbereitung der Neuwahlen verboten. Die hierauf bezüglichen Akten sind beschlagnahmt.

Der Vollzugsrat hat sich diese Maßregelung selbst zuzuschreiben. Sein Vorgehen bedeutet den Versuch, das Zustandekommen eines ordnungsmäßig gewählten Arbeiterparlamentes für Groß-Berlin eigenmächtig und im Interesse einer parteipolitischen Minderheit zu durchkreuzen. Es bedeutet des ferneren den Versuch, das Betriebsrätegesetz, das von der Nationalversammlung bereits in Angriff genommen ist, zu sabotieren. Die militärische Besetzung dient dazu, die gesamte Arbeiterschaft vor dem Terror politischer Gruppen zu bewahren, deren Führung nur die Absicht hat, ihren eigenen Einfluß zu stärken.

Es kann gar kein Zweifel daran bestehen, daß ein Teil des in seine Teile zerfallenen Vollzugsrats nicht berechtigt und nicht insstande ist, Wahlen auszusprechen, die in irgendeinem Sinne öffentlich-rechtliche Bedeutung hätten. Eine wirkliche Vertretung des arbeitenden Volkes kann auf diese Weise nicht zustande kommen, sie hätte eine viel zu schwache Grundlage, um sich gegenüber den Behörden und den Unternehmern zur Geltung bringen zu können. Da aber der unabhängige kommunistische Vollzugsrat selbstverständlich alles dranzusetzen würde, um den auf sein Geheiß gewählten Arbeiterräten eine tatsächliche Machtposition zu schaffen, hat er auf einen Konflikt hingearbeitet, der wieder in den bekannnten Gegenlag „demokratische Verfassung oder Rätediktatur“ gipfeln müßte.

An sich ist das ganze Wahlmanöver des unabhängigen Vollzugsrats, durch das mit offener Absicht eine erhebliche Beunruhigung in die Berliner Arbeiterschaft gebracht worden ist, eine reine Privatveranstaltung, dessen Ergebnis keinerlei Aussicht auf behördliche Anerkennung haben kann. Wenn dieser Vollzugsrat damit lediglich ein „privates Vergnügen“ bezweckt hätte, würde ihn niemand daran haben hindern können. Die schließlichen Auswirkungen des ganzen Unternehmens sind jedoch Verschärfung der Konfliktsituation. Und das ist ohne Zweifel auch die Absicht, die dem Ursprung des Wahlmanövers zugrunde liegt. In diesen sich vor-

Gewerkschaftsbewegung

Die Berliner Bankleitungen lehnen den Schieds- spruch ab.

Wie bereits gemeldet, fanden am gestrigen Sonnabend vor dem Schlichtungsausschuss Groß-Berlin Verhandlungen zwischen den Berliner Bankleitungen und den Angestellten-Organisationen sowie den Vertretern der einzelnen Finanzinstitute statt. Nach mehrstündigen Debatten über die Kompetenz des Ausschusses, bei denen der Vertreter der Bankleitungen, Sandilus Dr. Hampf, auf seinem Standpunkt beharrte, daß lediglich der Schlichtungsausschuss für das Bankgewerbe zuständig sei, zog sich der Schlichtungsausschuss unter Vorsitz des Kommerzienrats Manasse zu einer Beratung zurück. Der Vorsitzende verhandelte dann, daß er für die Regelung der schwebenden Streitfrage zuständig sei, wozuf Sandilus Hampf die Erklärung abgab, daß er nur zur eigenen Information dem weiteren Verlauf der Verhandlungen beiwohnen werde. Nachdem die Herren Fürstberg vom Deutschen Bankbeamtenverein und Marx vom Allgemeinen Verband der deutschen Bankbeamten die Fortsetzung der Verhandlungen ausföhrlich behandelt hatten, zog sich der Ausschuss zurück und verkündete folgenden Spruch:

Um eine Gleichstellung mit der Entschädigung für die Hamburger Bankbeamten herbeizuföhren, sind die Berliner Bankleitungen gehalten, ihren Angestellten folgende Wirtschaftshilfen zu zahlen: 1. Beihilfe mit Kindern 950 M., 2. Beihilfe ohne Kinder 700 M., 3. Beihilfe 570 M., 4. Jugendliche unter 20 Jahren 475 M. Ein Teil der Beihilfen ist sofort, der Rest am 15. November zu zahlen. Ein Tarifvertrag soll bis spätestens 1. Dezember fertiggestellt werden.

Dieser Urteilspruch wurde von den Angestelltenvertretern angenommen, während der Vertreter der Bankleitungen auf Befragen erklärte, daß dieser Vorschlag für die Banken unannehmbar sei. Kommerzienrat Manasse versuchte insofern einen gütlichen Ausgleich zu schaffen, als er Sandilus Dr. Hampf, auf seine endgültige Entscheidung zu treffen. Es werde ohne Frage eine Bestätigung unter den Angestellten eintreten, wenn jetzt innerhalb dreier Wochen 8 Schiedssprüche und ein Vorschlag des Einigungsamts von den Bankleitungen abgelehnt würden. — Die Vertreter der Arbeitnehmer beschloßen, sofort beim Reichsarbeitsminister vorstellig zu werden, um den geföhrten Spruch als bindend für beide Teile erklären zu lassen. Wie hierzu gemeldet wird, hat der Arbeitsminister Schöde erklärt, daß er nicht berechtigt sei, dem Schiedsgericht für die Hamburger Bankbeamten bindende Wirkung zu verleihen. Er wolle jedoch das gesamte Aktenmaterial durch einen Sonderkurier nach Hamburg bringen lassen, wo der dortige Demobilisierungskommissar allein befugt sei, dem Urteil, Rechtskraft zu geben.

Der Streit im Gemischten Großhandel.

In der gestrigen Versammlung der Arbeiter des Gemischten Großhandels im Königsplatz-Kaffeehaus berichtete Willian über die Tarifverhandlungen mit den Arbeitgebern. Bei der ersten Verhandlung habe man nur über die Bezahlung der Streiklöhne und das Mitbestimmungsrecht gesprochen. Die Bezahlung der Streiklöhne wurde abgelehnt, und auch über das Mitbestimmungsrecht konnte man zu keiner Einigung kommen. Bei der zweiten Tagung verhandelte man über die Lohnsätze. Die Arbeitgeber machten folgenden Vorschlag: ungeübte Arbeiter 72,50 M., qualifizierte 80 M., und Ausfühler 90 M. Dieses Angebot sei völlig undiskutabel. Als letztes Angebot machten die Arbeitgeber folgende Vorschläge: ungeübte Arbeiter 77,50 M., qualifizierte 87,50 M., Ausfühler 95 M.; für männliche Jugendliche von 14 bis 16 Jahren 85 M., 16 bis 18 Jahren 95 M., 18 bis 20jährige 100 M. Für weibliche Arbeiter und Jugendliche sollten 75 Proz. dieser Löhne bezahlt werden. Für die weiblichen Jugendlichen würde das sogar teilweise eine niedrigere Bezahlung als vorher ausmachen. Die Teuerungszulage wurde gütlich abgelehnt; es wurde aber in Aussicht gestellt, dieselbe nochmals in Erwägung zu ziehen. Die Jugendlöhne sollen rückwirkend ab 1. Juli gelten; vorgesehen war die Rückwirkung ab 1. Juni. Die Arbeitgeber haben anscheinend gar nicht die Absicht, den Streit schnell beizulegen, wie die Verschleppung der Verhandlungen beweist. Der Redner macht den Vorschlag, die Entscheidung über den Tarif dem am Montag für die kaufmännischen Angestellten tagenden Schlichtungsausschuss mit zu unterbreiten und sich dem Schiedsgericht zu unterwerfen.

In der Diskussion wandten sich sämtliche Redner gegen den Vorschlag der Arbeitgeber, und die Versammlung lehnte dann auch das Angebot einstimmig ab. Die Angelegenheit wird nunmehr dem Schiedsgericht überwiesen.

Personalausgleichsstelle oder Arbeitsnachweis?

Auf den unter obiger Überschrift im „Vorwärts“ Nr. 425 erschienenen Artikel erhalten wir folgende Zuschrift:

Es ist schon falsch, daß, wie es in dem Artikel heißt, „zurzeit in den Kreisen der Angestellten der Kriegsgesellschaften Wünsche und Forderungen in Bezug auf eine Personalausgleichsstelle vorgetragen werden“, denn die angeht jetzt erst „gewünschte“ Personalausgleichsstelle besteht schon seit langer Zeit.

Die Gründung der „Ausgleichsstelle“ für den Personalbedarf bei den Kriegsorganisationen“ erfolgte am 20. Dezember 1918. An der betr. Sitzung nahmen unter Vorsitz des damaligen Unterstaatssekretärs, jetzigen Ministers Robert Schmidt die Vertreter der beteiligten Ressorts: Reichsernährungsamt, Reichswirtschaftsamt, Kriegserstoffabteilung und Reichsfinanzamt teil; ferner die Vertreter der Direktionen und der Angestellten-Ausschüsse der Kriegsgesellschaften und endlich die Vertreter des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen und des Verbandes der Bureauangestellten. Wenn es wirklich naive Menschen gegeben haben sollte, die geglaubt haben, daß durch die „Ausgleichsstelle“ alle oder auch nur die Mehrzahl der durch den Abbau vieler Kriegsorganisationen frei werdenden Angestellten in andere Kriegsorganisationen untergebracht werden könnten, so sind und mühten diese natürlich enttäuscht zu werden. Die „Ausgleichsstelle“ kann den Personalbedarf in den Kriegsorganisationen nicht vermehren, sie kann nur dafür sorgen, daß sobald solcher Bedarf eintritt, er gedeckt wird aus dem Personalabfluß abbaubarer Gesellschaften.

Diese Aufgabe hat die „Ausgleichsstelle“ zu erfüllen gesucht und in vielen hundert Fällen erfüllen können; wenn nicht noch häufiger als geföhrt, dann nur wegen der Widerstände und Schwierigkeiten, die zu beheben meistens nicht in unserer Macht stand, nicht zuletzt auch, weil durch die Verordnung des Demobilisierungsausschusses Groß-Berlin die Kriegsorganisationen gendigt waren, ca. 1000 Kriegsteilnehmer neu aufzunehmen.

Wenn es in dem Artikel u. a. heißt: „In allen diesen im Abbau befindlichen Gruppen werden offene Stellen eine große Seltenheit sein, ein Ausgleich wäre sachlich nur in wenigen besonderen Fällen möglich“, so ist diese Behauptung auch recht falsch; denn einmal bauen durchaus noch nicht alle Gesellschaften und Reichsstellen ab, manche von diesen haben in den letzten Monaten ihren Personalbestand sogar noch stark vermehrt. Und daß selbst im Abbau befindliche Gesellschaften noch Personalbedarf haben können, dafür dient als Beweis eine große in Liquidation befindliche Gesellschaft, die in kurzer Zeitperiode noch ca. 30 männliche Angestellte für eine bestimmte Tätigkeit einstellte, weil ein Austausch im eigenen Geschäft nicht möglich war.

Wenn nun jetzt, wo über einen Tarifvertrag für die Angestellten der Kriegsorganisationen verhandelt wird, die Angestellten versuchen, im Vertrag den Direktionen die Verpflichtung aufzuerlegen, bei Personalbedarf zunächst den Versuch zu machen, ihn bei der „Ausgleichsstelle“ zu decken, so wäre es wirklich interessant, Beweise dafür zu hören, daß, wie in dem Artikel behauptet wird, dadurch den Angestellten der Kriegsorganisationen ein schlechter Dienst erwiesen wird oder daß sie gar geschädigt werden. Ist eine Schädigung dieser Angestellten, daß sie bei Besetzung von offenen Stellen in Kriegsorganisationen den Vorrang haben und daß sie bei Übertritt von einer Kriegsorganisation in eine andere bei Berechnung des Gehalts, der Teuerungszulagen und eventuellen Wirtschaftshilfen, der Weihnachtsgarantien und des Urlaubs ihre Dienstzeit in der früheren Stellung angerechnet erhalten, oder sind's nicht gerade diese Vorteile, die die Angestellten veranlassen, das Weiterbestehen der „Ausgleichsstelle“ zu verlangen? — Doch durch die „Ausgleichsstelle“ die Gefahr persönlicher Protektionwirtschaft erhöht werden könnte, ist doch wohl nicht anzunehmen. Hat der Verloster mehr als Beforgnisse, dann möge er der Aufsichtsinstanz davon Kenntnis geben.

Die „Ausgleichsstelle“ ist der Zentral-Ausgleichsstelle der Groß-Berliner Arbeitsnachweise angegliedert. Da neben dem öffentlichen Arbeitsnachweis immerhin noch eine ganze Anzahl Sonderarbeitsnachweise für kaufmännisches Personal bestehen, kann nicht gut behauptet werden, daß ausgerechnet durch die „Ausgleichsstelle“ eine Zersplitterung der Arbeitsvermittlung herbeigeföhrt wird. Die Lebensdauer der „Ausgleichsstelle“ wird ja ohnehin beschränkt sein; man lasse sie bestehen, solange die Zunahme der Angestellten der Kriegsorganisationen, es wünschen und verlangen.

Alabasterarbeiter! Schleifer! Drechsler! Sandfögen- schneider! !

Die Firma Metoß und Luxuswarenfabrik Hornik, Groß-Berliner Alabaster-Dr. Raiterstr. 11 und Ferdinandstr. 22, ist wegen Verletzung von Verbandsrechten, Wiedereinföhrung der in unserem Beruf besetzten Alabasterarbeit und Rechteinholung der Branchenabmachungen gesperrt. Verhandlungen sind an der Starckspäßeit

des Unternehmers gescheitert. Wir fordern besonders die Arbeiter aus Groß-Berliner Alabaster, Lantwig, Richtenrade auf, Solidarität zu üben und den Betrieb streng zu meiden. Wer in diesen Betrieb arbeitet, schädigt die ganze Branche. Deutscher Transportarbeiterverband, Bezirk Groß-Berlin. Deutscher Holzarbeiterverband, Zahlstelle Berlin.

Bewegung unter den Angestellten der Fettstelle Groß- Berlin.

Im Gewerkschaftshaus kamen gestern die Angestellten der Fettstelle Groß-Berlin (Abt. Butter und Käse) zusammen, um Protest einzulegen gegen die Schmälerung der Rechte des Angestelltenausschusses. Es wurde in der Versammlung bitter Klage geführt, daß in allen wichtigen Fragen der Angestelltenausschuss übergegangen wird, so daß das Mitbestimmungsrecht der Angestellten faktisch nur auf dem Papier steht. Lebhaftige Klage geführt wird besonders gegen den Bureauvorsteher Herrn Kunkel, der im Einverständnis mit Herrn Bürgermeister Reike rein diktorisch über sein Personal verfügt.

Als Herausforderung empfindet die Versammlung das Uebergehen des Verwalters Prof. Wallo, der nach Ansicht der Versammlung nur deshalb geschieden wird, weil er Mitglied der D. S. R. ist. Die Tätigkeit Wallo's wird zustimmend anerkannt. Die Versammlung war sehr lebhaft und wurde zum Schluß einstimmig beschloßen, noch einmal in Verhandlungen einzutreten, um das Mitbestimmungsrecht der Angestellten zu sichern und gleichzeitig die Entlohnung Kunkel's zu fordern, widrigenfalls in den Streit eingetreten werden soll. — Die Angestellten der Abteilung Milch werden von dieser Bewegung nicht beröhrt.

Deutscher Transportarbeiter-Verband, Bezirk Groß-Berlin, Sektion II. Kollnischer, Begleiter, Stalleute, Bodenarbeiter und Mitfahrer aus allen Expeditionsbetrieben Berlin! Montag, den 25. August, abends 7 Uhr pünktlich, bei Anton Boeker, Weberstr. 17: Branchensammlung, Tagesordnung: 1. Der Stand unserer Lohnbewegung; 2. Bericht über die Verhandlungen und Beschlüsse; 3. Bericht vom der örtlichen Generalversammlung pro II. Quartal 1919. 3. Bericht vom Verbandstag in Stuttgart. Diskussion und Verschiedenes.

Metzger-Industrie Groß-Berlin. Ähnliche Elemente der Angestellten-Ausschüsse, ähnliche Arbeiter- und Betriebsräte: Sitzung am Donnerstag, 28. August, 6 Uhr, Köpenicker Gymnasium, Julestraße. Legitimationen mitbringen. Tagesordnung: Reichskonferenz, Arbeitsprogramm. 3. u. 4. Seite.

Parteigenossen der P. S. Adlerhof am Dienstag, 26. August, 4 1/2 nachm., Versammlung im Herrenhause, großer Sitzungssaal.

Soziales.

Die Verbesserung der Teuerungszulagen.

Die Tatsache, daß die Teuerungszulagen der Privatangestellten versteuert werden, die der Beamten aber nicht, hat in den Kreisen der ersteren eine berechtigte Empörung ausgelöst. Die Teuerungszulagen stellen ja kein Entgelt für Mehrleistungen, sondern lediglich einen Ausgleich für die verteuerte Lebenshaltung dar und sie dürften als solche der Besteuerung überhaupt nicht unterliegen. Wenn der Staat diese Teuerungszulagen aber schon als steuerpflichtiges Einkommen mit in Rechnung stellen zu müssen glaubt, so sollte er wenigstens von dem ehemaligen herrschenden Brauch, bei den Beamtenkategorien eine Ausnahme zu machen, absehen. Ueberhaupt muß mit dem auch heute noch teilweise geltenden Steuerprivileg der Staats- und Kommunalbeamten, der Geistlichen und der Offiziere endgültig aufgeräumt werden. Kein Grund spricht mehr für die weitere Aufrechterhaltung desselben. Die in Frage kommenden Beamten werden nach dem gleichen Maßstabe für ihre Dienste entlohnt, wie die Privatbeamten und Arbeiter und es ist daher nicht einzusehen, weshalb sie steuerlich noch einen Vorzug genießen sollen. Eine solche Schonung ist auch in Anbetracht der beispiellosen Finanznot, in der sich Staat und Gemeinden befinden, nicht mehr zu rechtfertigen.

Weiterausichten für das mittlere Norddeutschland bis Montag mittag. Zunächst zeitweise aufklarnd, bei Tage mäßig warm, später wieder öfters fortwährende Zunahme der Bewölkung, im Westen und längs der Küste öfters etwas Regen bei mäßigen westlichen Winden.

Verantwortl. für den redaktion. Teil: Alfred Scholz, Reichstr. 11; für Anzeigen: Theodor Glöde, Berlin; Verlag: Cornelia-Verlag G. m. b. H., Berlin; Druck: Cornelia-Verlag und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co. in Berlin, Lindenstr. 6. Sterben 2 Beilagen.

A. WERTHEIM G. M. B. H.

- ### Waschstoffe
- Bedruckter Barchent für Blusen und Kinderkleider, Meter 6.25
 - Gestreift. Voile + Blusen u. Kleider 6.90
 - Bedruckter Voll-Voile 100 cm breit, in vielen Mustern, Mtr. 13.50
 - Bedruckter Perkal für Blusen und Oberhemden, Meter 13.75
 - Bestickter Voll-Voile weiß, besonders gute Qualität, Meter 14.50
- ### Kleiderstoffe
- Graue Kostümstoffe 75 cm br. 13.50
 - Einfarbige Kleiderstoffe doppelt breit Meter 16.50
 - Einfarb. Voile reine Wolle, 105 cm 25.00
 - Schwarzer Krepp gestreift, für Kleider, 100 cm br., Mtr. 26.00
- ### Seidenstoffe
- Chiffon einfarbig, ca. 100 cm breit 6.00
 - Blusenstoffe gestreift und kariert 14.50
 - Krepplin (Halbselbe) viele Farben, 100 cm breit . . . Meter 25.00
 - Baumrinden-Krepp schwarz u. farb., schwere Qual., 100 cm br 45.00

- ### Waschkleider
- Waschkleid aus leinenartigem Stoff 4900
 - Kittelkleid aus dunkel gemustertem oder gestreiftem Voile 11000
 - Kleid aus weiß gepunktetem Mail 12900
 - Kittelkleid aus weiß gemustertem Voll-Voile, elegante Ausführung . . . 18500
 - Kittelkleid aus Crepe de chine und Seidenstoffen, mit farbig. Stückereien 29500
- ### Damen-Mäntel
- Jackenkleid (nebenstehende Abbildung) a. gutem, dunkelblauem Stoff, Jacke reich mit Tressengarn., mit weißem Seidenfutter . . . 53000
 - Jackenkleid guter dunkelblauer Stoff, mit reicher Stepperei u. Knopfgarnitur. 48000
 - Jacke halb gefüttert 48000
 - Paletot aus dicken Winterstoffen, in dunklen Farben, dreiviertellang, in moderner Ausführung 7200 10000 11500 13000



NEUHEITEN IN PELZMÄNTELN UND PELZKRAGEN /

Große Auswahl in allen Preislagen

- Silberfuchse
- Blaufuchse
- Weißfuchse
- Kreuzfuchse
- Alaskafuchse

Neuanfertigen, Umarbeiten
und Modernisieren
in eigenen Ateliers

- ### Damen-Blusen
- Bluse aus leinenartigem Stoff, in verschiedenen Formen 9.75
 - Bluse aus farbig. Leinen, in verschiedenen Formen. . 19.75

Ullstein-Schnittmuster in allen 4 Geschäften

Deutsch-Westungarn.

Das Schicksal der Deutschen ist ungewiß, obwohl die Volksabstimmung sich einmütig für den Anschluß an Deutschösterreich ausgesprochen hat.

Der größte Teil der Komitate Oedenburg, Eisenburg und Wieselburg ist von alters her von deutschen Bauern, Arbeitern und Kleinbürgern besiedelt.

In recht sonderbarer Weise hat die kommunistische Episode die Anschlußbewegung beeinflusst. Zunächst bedeutete die Räteverfassung an sich die Entthronung der Magyaren im Lande.

Wenn die Räteregierung selbst ihre eigenen Maßnahmen geremittiert wirkte, so wirkte andererseits die Gagnerchaft gegen die Räteregierung, der Haß gegen sie nach derselben Richtung.

Holz reich; unsere Versorgung mit Getreide, Vieh und Milch könnte nur das Gebiet von Wieselburg und Deutsch-Altenburg erleichtern, das die Entente unter magyarischer Herrschaft lassen will.

Versammlungshumor.

Kleine Momentbilder von Theodor Thomas.

Wer fleißig in Versammlungen geht, wird immer wieder belächelt finden, daß Freunde gesunden Humors und öffentlicher Witz auf ihre Rechnung kommen, wenn sie ein aufmerksames Auge, vor allem ein feines Ohr haben, für das, was bei Menschenansammlungen vorgeht.

Wiel Lustiges bringt ein schlagfertiger Zwischenrufer in eine Versammlung, sei es auch nur, daß dadurch ein nicht geübter Redner das ganze Konzept über den Haufen geworfen bekommt.

In der Stadtverordnetenversammlung zu Frankfurt am Main polemisierte kürzlich ein Redner gegen eine Kollegin. Er will ihr klar machen, daß sich über Nacht die Ansichten ändern können, wenn die Umstände andere geworden sind.

Süßlich hört sich auch das folgende an gelegentlich einer Aussprache der Straßenhändler. Da wirft einer dem anderen von der Bunt vor, daß er fremde Kinder für sich kauften lasse.

In einer kommunistischen Versammlung tritt ein Redner auf, um zu beweisen, daß der Kommunismus gar nichts Neues sei. Schon Jesus Christus sei Kommunist gewesen.

In einer öffentlichen Versammlung wollte ein Kollege in einer Klage gegen den Werkmeister einer Firma das bekannte Wort zitieren: „Ich werde der Rahe die Schelle umhängen und den Scheiterhaufen.“

Ein Redner, der gern mit Fremdwörtern um sich wirft, spricht über einen Nebenarbeiter, der ihn angeblich bei der Militärbehörde denunziert haben soll.

Bei einem großen Kongreß redet eine ältliche Dame während über die Nützlichkeit der Männer. Es folgt ein Zuruf: „Weiß' daheim und schül' Kartoffeln.“

Eine sehr betagte Gewerkschaftsleitung tagt. In einer Sitzung wird laut geschwätzt. Der Versammlungsleiter: „Kollege Brust, ich bitte dich ruhig zu sein, du störst die Verhandlungen.“

hat aber wirklich kein Wort geredet, sondern war sehr aufmerksam. Er ruft: „Ich bin doch ganz still, was willst du denn?“

Das folgende spielte sich in einer Zentrumsversammlung ab. Der Referent hatte die Anwesenheit, während seines Vortrages, der übrigens sehr an Kraut und Rüben erinnerte, mehr als gut über zu sagen: „Am Gottswollen!“ oder: „Gott! sei Dank!“

In einer Diskussionsstunde über das Frauenwahlrecht ärgert sich ein Redner, daß er persönlich angegriffen wird, weil er seine Frau nicht organisiert hat.

Auf dem letzten Gewerkschaftskongreß in Nürnberg hielt Genosse Dr. Glaser ein Referat über die Sozialisierung. Er spricht immer nur zur Linken, rechts versteht man bei der schlechten Akustik im Saale kein Wort.

Zum Schluß noch einen unfehlbaren Reimen Scherz von der Feder so früh verstorbenen Genossen Willibrod: Sie war als Rednerin für den Zentralverband der Handlungsgehilfen sehr tätig.

Theater der Woche.

Volksbühne: „Aurelianus.“ — Deutsches Theater: „Auch ich war ein Kaiserling.“ — „Faust“, 2. u. 3. u. „Roman“, 11. „Familie Schmitz.“ — Komische Oper: „Das Weid und der Pompejaner.“

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Kaufmann und Werden. Prof. Dr. Venich beginnt Dienstag, 26. August, 7 Uhr, in der Aula der 1. Gemeindefschule in Oberhämmerle einen Vortragszyklus Weltrevolution und Sozialismus.



N. ISRAEL advertisement with clothing prices and contact information. Includes sections for Kleiderstoffe, Seide und Samt, Herren-Kleidung, Futterstoffe, and Kurzwaren.

№. 50. Mantel aus Herbststoff, grau od. mode 98.-

Vier Stockwerke Möbel + Wohnungs-Einrichtungen von einfacher bis vornehmster Art

Berlin C2
Breite Straße

Rudolph Herbig

Berlin C2
Brüderstraße

Neue Kleider- und Kostümstoffe

für Herbst und Winter 1919-1920

Kostümstoffe In gemischten Farbtönen, verschönten Karo und Streifen in Herrenstoffgeschmack Nr. R. 19⁰⁰ 22⁰⁰ u. höher

Reinwoll. einfarb. Kleider- u. Kostümstoffe Depolier-, Kreppt- u. Krepptgewebe sowie Gabardin, Twill, Cheviot u. Tuch in neuzeitl. Farben Nr. R. 22⁰⁰ 25⁷⁰ u. höher

Karierte Stoffe für Kostüm, Kleider und Röcke. Neuzeitige Strich-, Plaid- und Phantasi-Karo und große Auswahl in schottischen Mustern Nr. R. 26⁰⁰ 28⁰⁰ u. höher

Schwarze Kleider- u. Kostümstoffe Kreppt-, Alp- u. Krepptstoffe, glatte und gestreifte Alpaka sowie Tüll, Cheviot und hochfeine Tuche Nr. R. 18⁴⁰ 25⁷⁰ u. höher

Schwarze halbseidene u. seidene Stoffe Gabardin, Seiden-Kostüm, China-Krepp, Krepp und Kunstseide Nr. R. 19⁸⁰ 26⁴⁰ u. höher

Schwarze klare Stoffe reinwollene u. seidene Schlei- stoffe, Seidengaze u. Grenobin Nr. R. 17⁶⁰ 20⁵⁰ u. höher

Blusenstoffe Kunstseide, seidene Krüselstoffe u. halbseidene Manille in gestreift, kariert und einfarbig in großer Auswahl Nr. R. 12⁰⁰ 15⁰⁰ u. höher

Mantelstoffe Flauscharige und schwere Körperstoffe in gemischten Farbtönen und geschmackvollen Karo Nr. R. 22⁸⁰ 27³⁰ u. höher

Collen, Seiden-Collen, China-Krepp Ganz- und halbseidene Stoffe in allen neuzeitigen Farben, glatt und besetzt Nr. R. 18⁰⁰ 25⁰⁰ u. höher

Tufforfeide in naturfarbig und großer Auswahl neuzeitl. Farben Nr. R. 37⁰⁰ 40⁵⁰ u. höher

Schappseidene u. kunstseidene Stoffe Strich-, Schotten-, Plaid- und Phantasi-Karo Nr. R. 23⁶⁰ 27⁸⁰ u. höher

Schleier- und Sitterstoffe Durchsichtige, fein- u. stark- säbige Gewebe aus Seide und reiner Wolle in vielen neuen Farben Nr. R. 20⁴⁰ 28⁶⁰ u. höher

Mantelseide Japanschierter, laffertartig gewebter Seidenstoff in neuzeitigen Farben, schwarz und kariert Nr. R. 55⁸⁰ 78⁰⁰ u. höher

Bedruckte Kunstseide Hervorragende Neuheit! Dekoratives Aussehen mit bunten Mustern in Punkt-, Blumen- und Phantasiestoffen. Delle und dunkle Grundfarben, Breite 75-80 cm, Meter R. 15⁰⁰ 18⁰⁰ u. höher

Seidenbänder (sehr wohlfleiss)

Reinseidenes weiches, glänzendes Band etwa 2 cm breit, in schwarz, marine, weiß oder rot, Meter 95 Pf. | Schwarzes reinseidenes Band etwa 3 cm breit Meter 95 Pf.

Reichsware in Mäntel-Plüsch

Mond-Extra

Mond-Extra: Klingen mit gebogener Klinge

Kalierapparat mit gebogener Klinge

In Ausführung von Max Bräuer

Leipzig, G. m. b. H., Berlin C2 61, Delft-Allianz-Str. 73

Kalikloro Zahnpasta

Der Zahnschmelz ebenso wie der Zahnelack sind Schädlinge für die Zähne, die unbedingt durch regelmäßige Zahnpflege mittels Kalikloro beseitigt und ferngehalten werden müssen, und zwar geschieht dies durch bestimmte Salze, die im Kalikloro enthalten sind, und die durch ihre auflösende Wirkung das Zahnein von Zahnstein und Zahnelack befreien und den natürlichen Schmelz des Zahnes wieder zur vollen Geltung bringen. Diese Eigenschaft des Kalikloro ist neben der Desinfektion der Mundhöhle und des Rachens eine außerordentlich wichtige. Der ständige Gebrauch wird zur angenehmen Gewohnheit durch das köstliche Aroma.

Große Tube 2 M. Kleine Tube 1,50 M.

Hersteller: Quolsser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19.

Haben Sie noch **Alte Gebisse??**

Ich zahle

Gewöhnl. Platin-Zahn M. 1,50 bis 2,50

Platin-Stift-Zahn 4,- 5,-

Platin-Blatten-Zahn 6,- 9,-

Alte Platin-Zahn unter M. 1,50

Gelb-Platin-Gebisse, Platin in jeder Form höchste Preise.

100 Montag, 25. 8., nur wenige Tage lang! 10-8 Uhr im Hotel Gruner Baum, Berlin W, Reichenstr. 50 55, Zimmer 1, part. rechts. 7/4 Vogler.

Möbel-Gelegenheitskäufe

echt Eiche, kompl. von 2850 an

Schlafzimmer, kompl. von 1975,-

Herrenzimmer, kompl. von 1780,-

Küchen in allen Farben von 450,-

Einzelmöbel, Kleidermöbel, Polstermöbel große Auswahl

Rosenthalerstr. 5a u. 12 (Lad.) BARON

Emmler's Möbel-Fabrik

Siehe Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Wohn-Zimmer, Küche in allen Preislagen.

S. 59

Kottbusenerstr. 43/20

Die Verfassung des Deutschen Reichs

Legtansgabe in der jetzt geltenden Fassung mit ausführlichem Sachregister. 6042

Mit Beilage die Verordnung über die Vereidigung der öffentlichen Beamten.

Bestellpreis: 1-5 Stück je M. 1,10, 6-10 Stück je M. 1,00, über 10 Stück je 0,90 M.

Verlag W. P. Henning, Berlin C 14. Volkshochschule: Berlin 65 497.

Wir reparieren Personenkraftwagen

jedes Fabrikat und liefern Ersatzteile

Kostenanschläge auf Wunsch.

Oryx Motoren - Werke, Reinickendorf - Ost, verl. Kolonnenstraße 1/2, Anruf: R. 41 u. 42. 15/14

PEMÖBEL

Komplette Einrichtung von Küchen, Formenschneiderei, Erstklassige Arbeit

Gottfried aetz, Berlin, Reichenberger Str. 114 Tel. Mpl. 2723

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Rob. Küchen, gr. Auswahl, auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung.

Antel, Gr. Frankfurter Str. 34 am Grunberger Platz.

Vergessen Sie nicht

Ihre alten Hüte schon jetzt zum Umprägen zu bringen, da später der Andrang sehr groß ist.

Spezial: Umprägen von Velourhüten!

Eckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 25, Ecke Chausseestraße.

1. Filiale: Charlottenburg, Schilderstr. 61, dicht am Bf.

2. Friedrichstr. 28, neben dem Lustspielhaus.

3. Schönberg, Belziger Str. 4, an d. Akazienstr.

4. Roschagener Str. 24b, Ecke Niederbarnimstr.

Herrenhut-Reparaturen Invalidenstr. 35 u. d. Filialen.

Zucker

ist vorzüglich entbehrlich, wenn man das Obst sterilisiert. Wir empfehlen unsere

Einkochgläser mit Ring

ang 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 1.90 1.60 1.70 1.80 1.90 2.- 2.10 2.20 2.30

Saftflaschen mit Ring 1.80 1.90 2.- 2.20

Gute Rote Gummiringe

Apparate, Saftapparate, Fruchtpressen, Bürsten usw.

Spezialhaus für Einkochartikel „Nollendorf“

Berlin W, Uhlendstraße 143 Kantstraße 122 Motzstraße 13

Fernspr.: Umland 9657. Tel.-Adr.: Alpacanit. Preisl. gratis. Provinz-versand.

5000 Fahrradlaufdecken Stück 45, 55, 65 Mark.

5000 Luftschläuche Stück 20, 25, 35 Mark

Pa. Auslands-Schläuche Stück 45, 55, 65 M.

Neue Fahrräder mit Gummi 350 M.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Versand nach Auswärts geg. Nachnahme.

Ernst Machnow, Berlin, Weinmeisterstr. 14

Alte Gebisse

Zahn b. M. 12,50

Platin- und Goldgebisse

Hotel Friedrichstadt, Zimmer 1. Frau Meschig.

Eigenheim. Wer sich rechtzeitig ein Eigenheim gründen will, kauft sich Bausteine an der Grenze von Mariendorf, Neukölln, Tempelhof und Britz. Geeignet für Gärten, Obst- u. Kartoffelbau. Bequeme Anzahlungsbedingungen. - Näheres: Mariendorfer Grundst.-Ges. m. b. H. L. Lique, Berlin, Rauerstr. 2. Telephone: Zentrum 4648. 2362

Wir liefern: Autopneus, Fahrradgummi mit Wulst, Hochgummi und Vollgummi in Regenabfuhr. Wir haben stets fertige Ware am Lager. Fahrrad- und Maschinen-Industrie G. m. b. H. Grunberger Str. 25, 155/16

Handwagen (Höck.) 120, 140 u. aufwärts. Karren u. Räder liefert prompt Globus, Transportgerätele, Dresdener Straße 55.

Mändler Hartkuchenbaker usw. kaufen gute Artikel laufend bei **Joseph G. Nuch,** Berlin W 35, Potsdamer Straße 38, Goldschmiedstr. 9-3 Uhr.

Transport-Dreirad mit aufblasbarem, verschleißfestem, hohen preiswert. Mohs, N. 27, Schönholzer Str. 7. 36/28b

KAKAO, allerbeste Qualität, per Pfund 16 Mk. 92/1 Ehler, Berlin, Tharnerstr. 19 L.

Berlin C Wallstr. 13 **Gardinen** Gardinenhaus Bernhard Schwartz

Werkstätten für Uhrmacherkunst für jede Reparatur 1 Jahr Garantie. **Max Zetschel, Uhrmachermelster** BERLIN N, Müllerstraße 150 und Seestraße 102.

Alte Gebisse Goldgebisse, Platingebisse bis 300 M. Platinzahn von 1,60 bis 9 M. Hälsen, Gold, Silber, Platina kauft von Montag bis Sonnabend 21/2

Frau Knuth, Zionskirchstr. 54 Brunnenstraße

Ullstein-Schnittmuster

JANDORF

Ullstein-Handarbeits-Muster

Belle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen Strasse Kolibuser Damm Wilmsdorfer Strasse

Porzellan

mit Rosenkante dekoriert

- Kaffeekannen 2.95, 3.75
- Milchtöpfe 1.35, 1.65
- Zucker Dosen 1.95
- Kaffeetassen mit Untertassen, Goldrand 1.65
- Kinderbecher mit Kinderbild 48 Pt.
- Milchtöpfe mit Goldrand 98 Pt.
- Kaffeegeschirre für 6 Personen, hübsch dekoriert 19.75

Porzellan-Kaffeegeschirre

für 2 Personen, Goldverzierung **11.75**, für 2 Personen Irisverzierung .. **18.50**

Porzellan weiss

- Kaffeetasse mit Untertasse 98 Pt.
- Abendbrotteller 98 Pt.
- Kuchenteller 48 Pt.

Steingut

- Kaffeetasse mit Untertasse, weiss 55 Pt.
- Teetasse mit Untertasse und Rand 98 Pt.

Glas

schweres Pressmuster

- Kompotteller 85 Pt.
- Salatschüsseln 1.95
- Butterdosen 1.95
- Käseglocken 2.95
- Kuchenteller gross 2.95
- Obstschalen auf Fuss 5.95
- Bierkrüge 3.95

Einkochgläser	1/2	3/4	1 Liter
mit Ring, enge Form	1.65	1.75	1.85
Werte Form			
	1/2	3/4	1 Liter
	2.10	2.20	2.30
			1 1/2
			2.55
			2 Liter
			2.90

Einkoch-Apparate mit Thermometer u. 8 Federn, kompl. **28.00**

Fleischgläser	1 1/2	2 1/2	3 1/2 Liter
mit Ring	5.75	7.50	9.50

Einmache-Töpfe allen Grössen
verschiedene Preislagen

Handarbeiten

vorgezeichnet, neue Lochstich- und Ausschnittmuster

- Weisse Kissenbezüge ca. 40/60 cm .. 7.75
- Weisse Mittendecken ca. 70/70 cm.... 10.75
- Weisse Läufer ca. 40/140 cm..... 10.75
- Taschentuchbehälter vorgezeichn. aus versch. Stoffen.. 1.25

- Weisse Decken ca. 40/60 cm 2.95
- Weisse Kaffeewärmer 3 teilig 5.75
- Weisse Tablettdecken 1.25, 1.50, 1.85
- Weisses Stiekgarn Docke 35 Pt.

Neu! Die Nacktheit! Neu!
Kunstkarton, 20 St. sortiert M. 3.50; 100 St. M. 10.— fr. N.
60 Aufsehen erregende Naturaufnahmen!
in 3 Serien a 12 Stück: pro Serie M. 4.—
sämtliche 3 Serien zusammen M. 16.— fr. Nachn.
Müller & Winter, Abt. S 100, Leipzig, Kronprinzenstr. 43.

Einziehung 4.—, 8. Sept. 1919
Heimstätten-Geld-Lotterie
10326 Goldgew. bei einer Abz. M.
250 000
75 000
30 000
Empf. u. versende a. u. Nachn.
Lose à M. 3.50 für Porto
Liste 50 Pt. miteins.
Emil Stiller Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39.
Sittlich rechtschaffenes Bestreben
Kriegsanleihe
kauft gegen Barzahlung
Deutsche Metallindustrie,
Potsdamer Str. 67.

GARBÁTY
CIGARETTEN
In die Qualität

Central-Möbel-Halle
Kommandantenstraße 51
Wohnungs-Einrichtungen
Speisezimmer + Herrenzimmer
Schlafzimmer + + + Küchen
Solide Preise.

Brillanten Juwelen
Berlen
Ballhofstr. Friedrichstr. 155, Ecke Unter d. Eichen
gegenüb. d. Victoria-Café, Zentrum 1007

Möbel-Fabrik A. S. Ball
Berlin W, Potsdamer Str. 27 a.
Mutter-Wohnungseinrichtung
3 Zimmer u. Küche insges. M. 12 586,—
Speisezimmer
eichen, reich geschliff.
1 Stuhlset M. 3500,—
1 Kuchenteller M. 1500,—
1 Kuchenteller M. 1200,—
mit 4 Platten M. 725,—
6 Stühle u. Beber-
bezug à 150,— M. 900,—
komplett M. 6625,—
Herrenzimmer
eichen geschliff.
1 Bibliothek M. 975,—
1 Schreibtisch M. 275,—
1 Kleiderbügel M. 250,—
4 Stühle u. Beber-
bezug à 120,— M. 502,—
1 Schreibtisch m.
Beberbezug M. 300,—
komplett M. 2652,—
Lieferung frei Haus oder frei Bahnhof Berlin.
Abbildungen stehen franco zur Verfügung.

Am Lager vorrätig:
Drehbänke
Fräsmaschinen
Bohrmaschinen
Hobel- u. Shaping-
Maschinen
sowie alle anderen
Werkzeugmaschinen
neu u. gebraucht f. gr. Ausw.
A. Magnus,
Berlin C. 25,
Direktionsstrasse,
Bogen 137.

J. F. Abmann
Buttergroßhandlung
42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten
Landgerichtsrat a. D. Dr. jur. Wilhelm v. Kirchbach
pers. z. sprechen Potsdamer Str. 115.
(Lützowstr.) Langjähr. Erfah. Zuverläss. Rechtsbeistand in
Ehe-, Alimenten- u. Vertrauenssach. Gesuche, Verträge, Er-
mittlungen. — Beobachtung gen. Tel. Lützow 2494.
Buchführung
gründliche Unterweisung.
F. Simon, Berlin W 35, Rogen-
burger Straße 24. Berlin
Die gratis Probebrief N. 5

Einmaliges Angebot!
Fahrräder
komplett
m. Gummi bereift
jetzt nur
345 M. Stück
Soeben eingetroffen:
Grosse Mengen Pneumatiks!
In- und Auslandsfabrikate.
Decken Stück von M. 45 an
Auslandsschlische St. von M. 46 an
Fahrradzubehör: Ketten, Pedale, Ersatzteile billigst.
Wilhelm Erbert C. m.
Berlin C, Prenzlauer Str. 46.
1 Minute vom Alexanderplatz. — Geöffnet von 9-6 Uhr.

Leopold Gadiel Königstr. 22-26, 1 Treppe
Hocheleg. Gesellschafts-Kleider, Taft, weiche Seide, Tüll, Chiffon,
Entzückende Voile-Kleider à 98,— 125,— usw.
Einsegnungskleider in Seide u. Wollstoff.
Regenmäntel 160,—
weiterfeste, gummierte
Impr. Seidenmäntel 175,—
Gummi-Mäntel.
Herbst-Kostüme,
Uebergangs-Mäntel,
Flausch-Mäntel.
Bettwäsche, Laken,
Weisse Wäschestoffe,
Künstlertgardinen, Stores
Trauer-Kleidung
aller Art
Aenderungen sofort

- Kunstseidene Strickjacken** 110,—
160—150,—
- Seidene Kostüme**
vorzügliche Qualitäten
250—350,—
- Kleiderröcke**
Russert feiche Macharten
in Wolle und Seide
- Unterröcke**
Taft u. weiche Seide
Leinen-Unterröcke 15,75
- Morgenröcke**
Seide, Voile u. a. Stoffe
entzückende Formen

- Knaben-, Kieler- u. Sport-Anzüge,**
gute Wolle u. Wäschstoffe
- Einsegnungs-Anzüge,**
gute blaue Stoffe
- Herren-Anzüge und Paletots,**
neueste Formen
- Kinder- u. Mädchen-Kleider,**
Seide, Wollstoffe, Voile
- Seiden-Chiffon-Voile-Blusen** alle Farben
neueste Macharten

- Knaben-, Kieler- u. Sport-Anzüge,**
gute Wolle u. Wäschstoffe
- Einsegnungs-Anzüge,**
gute blaue Stoffe
- Herren-Anzüge und Paletots,**
neueste Formen
- Kinder- u. Mädchen-Kleider,**
Seide, Wollstoffe, Voile
- Trauer-Kleidung**
aller Art
Aenderungen sofort

Frankreichs Entvölkerung.

Die Schwedische Zeitung „Evenska Dagbladet“ veröffentlicht folgenden Bericht aus Paris:

Im Jubeltanz des Siegesfestes und in der gleichenden Eleganz hochgestimmter Reden wurde wieder und wieder betont, daß Frankreich mehr als irgendein anderer Staat im Kriege gelitten hat...

Seit mehr als einem Menschenalter hat Frankreich unter seiner immer mehr abnehmenden Geburtenziffer gelitten, im Kriege aber nahm diese Bewegung katastrophale Dimensionen an:

Table with 2 columns: Year (1914-1918) and Number of children born (604,800 to 381,500).

Das Jahr 1918 läßt sich mit den anderen Jahren nicht ganz vergleichen, weil in jenem nur die 77 französischen Departements berücksichtigt sind...

Am Donnerstag, den 17. Juli, wenige Tage nach dem Siegesfest, erschien eine offizielle Statistik über die Kindersterblichkeit in Paris...

Es läßt sich daraus schließen, daß die Kindersterblichkeit im übrigen Frankreich gleich groß war, wenigstens in den Städten und größeren Gemeinden...

Das sind düstere Zukunftsaussichten, die dazu führen müssen, Frankreich trotz Elend-Vorbringens zu den Schwächsten der lateinischen Schwermächte zu machen...

Erleuchtung.

Roman von Henri Barbusse. Verdeutscht von Max Hochdorf.

Und vom Gipfel bemerkten wir unten in der Tiefe die bedebende Blut, dampfüberblendet, dumpf und murrend. Sie füllte jetzt die Schützengraben aus...

Seit einigen Minuten schossen die Feinde langsamer. Es schien, daß auch sie erschöpft wurden. Nur zerstreute Schüsse. Dann schienen auch unsere Geschütze nicht mehr...

Die französische Nation hat größere Vaterlandsliebe, Mut und Selbstaufopferung gezeigt, als irgendeine andere. In der Geschichte wird sie als unübertreffliches Muster lehrreicher Vaterlandsliebe hervorgehoben...

Groß-Berlin

Zum Schaden der Naturfreunde.

Immer mehr ist in den letzten Jahren den Ausflüglern und Wanderern die Freude am Aufenthalt in unseren Wäldern durch allerlei Verbote beeinträchtigt worden. Es ist verboten, im Walde abzulachen; es ist verboten, ein Nest aufzuschlagen...

Futterkartoffeln oder Speisekartoffeln?

Eine merkwürdige Kartoffelgeschichte hat sich in der Zentralkartoffelhalle abgespielt. Auf den Eisenbahnanschlaggleisen der Markthalle waren zwei Waggonn Kartoffeln angekommen. Die in der Halle stationierte Polizei erhielt davon Kenntnis...

Gefährdung der Fettversorgung.

Der Kohlenmangel nötig dazu, die Herstellung von Margarine karleinszufranken. Mit Erlaubnis der zuständigen Behörden sind für Groß-Berlin größere Anläufe von Fett im Ausland gemacht worden...

Demonstrationszug von Kriegsbeschädigten.

In vier großen Versammlungen hatte gestern nachmittag der Internationale Bund der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen wie auch der Kriegsteilnehmer seine Mitglieder von Groß-Berlin versammelt. In den Versammlungen hielten Redner des Bundes, u. a. Tiedt, ein früherer Propagandarebner des Reichsverbandes zur Bekämpfung der Sozialdemokratie...

Die Demonstration ist ohne Zwischenfall verlaufen. Daß sich die Veronkalteter der Gefahr, in die sie die Kriegsbeschädigten stürzen wollten, genau bewußt waren, bewies ein Schütze, welcher an der Spitze des Zuges getragen wurde...

Als Ergänzung des obigen Berichtes wird noch noch zuständiger Stelle mitgeteilt: An der Charlottenstraße kam es zwischen dem Führer der Sicherheitswehr und einem Teil der Demonstranten zu einer Auseinandersetzung...

Gefährnisse des Falkenhagener Massenmordes.

Der Schlosser Friedrich Schumann aus Spandau hat nun unter der Last der sich häufenden Besehle eingestanden, daß er außer dem bereits von ihm zugegebenen Tatbestand...

Auf Schumanns Konto sind noch den bereits angelegten Gefährnissen fünf Morde zu setzen. Im Mai 1917 übernahm der Nachwächter Engel aus Falkenhagen ihn bei einem Besuch, worauf Schumann den Brauen kurzerhand niederstieß...

Schumann hat auch eine große Zahl Nordversuche eingestanden, die er in den Jahren 1916 und 1917 hauptsächlich auf Wandervogel vertrieb. Angehoben wurden von ihm auch ein Kaufmann G., ein Kanonier H. aus Döberitz...

Da merkt man, daß auch in die Vorgefetzten die Verwirrung eingeschlagen hat. Ein Generalstabsoffizier taucht vor irgendwoher auf. Er stürzt sich vor unsere Reihen. Er verpörrt uns den Weg und mit dramatischer Stimme ruft er uns an...

Die Soldaten, die niemals ohne Befehl zurückgewichen wären, wissen nicht mehr aus und ein, und sie verstehen nichts von alledem.

Ja doch, man ist zurückgegangen, weil man uns befohlen hat, zurückzugehen!

Und sie gehorchen. Sie machen wieder kehrt. Ein Teil der Truppe fängt schon wieder an, vorwärts zu marschieren, und er ruft die übrigen Kameraden herbei...

Aber der Befehl, daß wir uns zurückziehen sollen, wird nun endgültig und wiederum gegeben. Man gehorcht von neuem, und man mault gegen die Offiziere, die nicht wissen, was sie sagen. Die Frontwelle verflucht auch den Offizier, der uns mit seinem Schrei nach der anderen Richtung hatte fortzuziehen wollen...

Verband der Lithographen, Stein- und Buchdrucker und verwandten Berufe
Hugo Seiffarth
am 13. August im Alter von 30 Jahren durch Unfall im Beruf verstorben ist.

Eduard Heiling
im Alter von 22 Jahren. Um dieses Feld zu verlassen die trauernden Hinterbliebenen.
Familie G. Heiling
Die Beerdigung findet am Montag, den 22. d. M., nachm. 3 Uhr, an der Kapelle des neuen St. Johannis Friedhofes (Friedhof) statt.

Dr. Hugo Heilmann
für die schmerzhaften Beschwerden beim Sitzen und Stehen.
Die Hinterbliebenen.

Dr. Th. Hess,
Dr. Saenger,
Gebäude.

Stottern
Hautkrankheiten
Zähne
Sommersprossen

Wie ein Wunder
San-Rat Haussalbe
Für Schwerhörige

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Kranke Ziegen
Tierarzt Jüling

Einladung zur außerordentlichen Ausschreibung der Allgem. Ortskrankenkasse Niederbarnim am Montag, den 1. September, nachm. 3 Uhr im Kreisbureau in Berlin (Friedrich-Karl-Platz 8, Kreisamtgebäude).

Bewilligung von Mitteln zu einer Feuerungszulage an die Angestellten.
Versammlung im ehemaligen Gerickehaus (großer Sitzungssaal) statt.

Dr. med. Mari Reinhardt
Spezial-Arzt
bewährte fachmännische Behandlung.

Spezialarzt Dr. med. Coleman
Spezial-Behandlung Kuhn

Spezialarzt Dr. Hasché
Zahnarzt Jüling

Zähne
Sommersprossen

Kopfwaschpulver
Zähne

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Zähne
Kopfwaschpulver
Zähne

Kranke Ziegen
Tierarzt Jüling

Belaufmachung
Auftrag

Auftrag

300 Mark Belohnung

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

100
Küchen

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Die moderne Seifenfabrikation

Eigenheim bei Berlin

Nabe Kaiser-Allee

Villa in Nikolasee

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Einmuer-schränke

Bekanntmachung
Magistrat
Abteilung für Ob- u. Gemüeverforgung

geschlechtliche Verführung unserer Kinder

Metal-Bettstellen

Politischer Redakteur für Dortmund

Kassiererposten

Genossenschaftsbeamter

Mitarbeiter (in)

Oberreisende

ParteiSekretär

Offene Stellen für Weißnäherinnen nach Norwegen.

Austrägerinnen für den „Vorwärts“

